

## Richtiges Taktieren gefragt

Der Strom- und Gaseinkaufsring von Südwesttextil



Foto: © pixel-kraft – Fotolia.com

Die Strompreise, wie sie an der Energiebörse gehandelt werden, sind auf einem historischen Tiefstand. Und nach der jüngsten Entscheidung des Europaparlaments, die CO<sub>2</sub>-Zertifikate nicht zu verknappen, könnte diese Entwicklung anhalten. Die Teilnehmer des Stromeinkaufsrings von Südwesttextil stellten sich deshalb die Frage, ob es nicht sinnvoll sei, schon heute Strommengen für 2016 und 2017 einzukaufen – trotz laufender Verträge. Diese Strategie wurde auch vor dem Hintergrund der anstehenden Bundestagswahl im Herbst erörtert. Denn im Falle einer neuen Regierung, hätte das eventuell Auswirkungen auf das derzeitige System der Stromkostenberechnung.

Etwas anders liegt der Fall bei der Beschaffung von Gas. Hier wird erwartet, dass der aktuell hohe Preis aufgrund von steigenden Angebotsmengen fallen wird. Denn nicht nur die Kanzlerin setzt in Zukunft auf größere Gaslieferungen aus dem Golfstaat Katar. Das dort vorhandene Flüssig-Erdgas geht seit der Reaktorkatastrophe von Fukushima hauptsächlich nach Japan. Auch die umstrittene Frackingmethode bei der Gasgewinnung wird zu einem höheren Gasangebot führen, was langfristig den Preis nach unten treiben dürfte. Die Teilnehmer plädierten für die anstehende Beschaffungsrunde für kurze Laufzeiten. Außerdem solle die ECG die Anbieter nach den Konditionen für ein System der rollierenden Monatsmittelwerte anfragen. Hier wird der Preis aus einem rollierenden Durchschnittspreis für 30 Handelstage berechnet.

Der Strom- und Gaseinkaufsring von Südwesttextil in Zusammenarbeit mit der ECG, ist seit mehreren Jahren ein geschätztes Instrument bei der Energiebeschaffung für Unternehmen. Interessenten, die sich einem der beiden Einkaufsringe anschließen möchten, können mit Christine Schneider ([schneider@suedwesttextil.de](mailto:schneider@suedwesttextil.de)) Kontakt aufnehmen.

*Christine Schneider*